



Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Jodlerverbandes

Ansprache von Regierungspräsident Ernst Stocker in Winterthur, 12. März 2016 (Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Frau Zentralpräsidentin (Karin Niederberger, GR)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident (Mike Künzle)

Liebe Jodlerinnen und Jodler

Liebe Alphornbläserinnen und Alphornbläser

Liebe Fahenschwingerinnen und Fahenschwinger

Es gibt nicht viel, was die schweizerischen Traditionen und die grossen Tugenden des besten Landes dieser Welt schöner zum Ausdruck bringt als Ihre drei grossen Hobbys:

- Sie zeigen Flagge als Fahenschwinger. Das heisst im übertragenen Sinne nämlich auch: Sie lassen sich nicht unterkriegen – Sie stehen zu Ihrer Haltung.
- Sie blasen Alphorn, entweder solo oder in einer Formation mit anderen zusammen. Damit zeigen Sie Präzision oder stossen mit anderen ins gleiche Horn. Oder beides zusammen.

- Und Sie finden mit dem Jodeln auch noch den richtigen Ton. Ein Ton so schön, dass er einem unter die Haut geht und Freude versprüht, wie kaum ein anderer Gesang.

Sie vereinen also Haltung, Präzision, Gemeinschaft, Freude und Schönheit – wesentliche Tugenden, die unser Land stark machen!

Das merkt man auch sofort, wenn man hier in die Reithalle kommt. Man fühlt sich rasch wohl. Und auch jetzt, wenn ich da so in die Runde schaue. Ich glaube, ich weiss, warum:

- Hier kommen Leute zusammen, die mit beiden Füßen auf dem Boden stehen.
- Hier kommen Leute zusammen, die unsere Schweizer Werte hochhalten und Freude daran auch zeigen.
- Hier kommen Leute zusammen, die einen grossen Teil ihrer Freizeit dafür investieren.
- Und hier kommen Leute zusammen, die mit ihren wunderschönen Trachten auch Wert auf einen optisch begeisternden, farbenprächtigen Auftritt legen.

Dafür danke ich Ihnen. Und deshalb, liebe Frauen und Männer, bin ich heute sehr gerne zu Ihnen nach Winterthur gekommen und überbringe Ihnen auch sehr gerne die Grüsse des gesamten Zürcher Regierungsrates.

Ganz besonders freut mich als Regierungspräsident des Kantons Zürich, dass Sie als eidgenössischer Verband diesen Kanton zum Austragungsort für Ihre Delegiertenversammlung auserwählt haben. Das ist eine grosse Ehre für uns – auch weil man den Kanton Zürich wahrscheinlich nicht gerade als den grossen Jodler-Kanton kennt.

Das zeigt aber gerade, wie vielfältig unser Kanton ist. Bei uns hat alles Platz. Oder sagen wir zumindest: sicher mehr als Sie vielleicht denken. Das will ich gerne mit einigen Gegensätzen und Besonderheiten illustrieren, die zeigen, wie vielfältig unser Kanton ist, und Ihnen wahrscheinlich nicht so geläufig sind:

- Der Kanton Zürich ist nicht nur ein wichtiger Finanzplatz, sondern zum Beispiel – hätten Sie das gewusst? – auch der grösste Weinproduzent der Deutschschweiz.
- Weltweit tätige Konzerne wie Google, ABB, CS, UBS, Swiss Re, die Zürich-Versicherungen oder Barry Callebaut, haben ihren Sitz im Kanton Zürich. Trotzdem sind wir auch der fünftgrösste Landwirtschaftskanton der Schweiz (gemessen an der Anzahl der Beschäftigten und der Nutzfläche).
- Natürlich wissen Sie, dass der grösste Flughafen dieses Landes in Zürich-Kloten ist. Aber hätten Sie gewusst, dass Sie hier in Zürich mehr interkontinentale Direktflüge als zum Beispiel in Brüssel, Barcelona oder Berlin haben? Und das obwohl Zürich wesentlich kleiner ist als diese Weltstädte.

- Auf der A1 bei Wallisellen registriert der Bund die höchste Auto-Frequenz aller Schweizer Autobahnen, etwa sechsmal höher als am Gotthard. Aber wissen Sie auch, dass Zürich die grösste Fläche an Erholungs- und Grünanlagen aller Schweizer Kantone besitzt? Und dass nur sechs Kantone mehr Wald haben als der Kanton Zürich? Das zeigt: Unser Kanton ist trotz grossen Städten, Verkehr und Hektik auch ein sehr grüner, ruhiger und deshalb sehr lebenswerter Kanton.
- Kindergärtner, Volksschüler und Gymnasiasten hat es in allen Kantonen, aus denen Sie kommen. Im Kanton Zürich haben wir zusätzlich noch viele weiterführende Bildungsinstitutionen, darunter die ETH, die Universität und Fachhochschulen. Würde man alle, die sich bei uns ausbilden lassen, vom Kindergärtner bis zum Studenten zusammen nehmen, sässen bei uns die ganzen Städte Basel und Luzern auf der Schulbank!
- Wir sind ein typischer Flachland-Kanton. Es gibt im Kanton Zürich aber auch ein Berggebiet, im Zürcher Oberland, und dort gibt es selbst Alpen, wo Vieh gesömmert wird. Und vor allem hervorragende Käse-Spezialitäten der Marke „natürli“, von der Sie vielleicht schon gehört haben.
- Zum Flachland-Kanton passt natürlich auch, dass wir nur gerade eine Luftseilbahn haben, auf die Felsenegg. Trotzdem fährt die steilste Adhäsionsbahn der Schweiz, also die steilste Bahnlinie ohne Zahnrad, im Kanton Zürich, nämlich mit 79

Promillen Gefälle auf den Üetliberg, von wo Sie einen schönen Ausblick auf den ganzen Kanton haben. Und auch zwei weitere Bahnstrecken im Kanton Zürich sind steiler als die Gotthard-Rampe (26 Promille), nämlich Wädenswil-Samstagern (50 Promille) und Rüti-Gibswil (30 Promille).

- Wahrscheinlich würden Sie Zürich nicht an erster Stelle nennen, wenn Sie nach den wichtigsten Tourismus-Kantonen der Schweiz gefragt würden. Der Zürich-Tourismus ist für uns und auch für die übrige Schweiz aber sehr wichtig: Wir haben am meisten Hotel-Logiernächte aller Kantone, inzwischen sogar mehr als die Ferienecke Graubünden, die lange auf dem ersten Platz lag.
- Und schliesslich noch das. Zürich ist flächenmässig nur der siebtgrösste Kanton – mit bald 1,5 Millionen Einwohnern aber der grösste und mit einem Anteil von fast 22 Prozent am Bruttoinlandprodukt der Schweiz der wirtschaftlich stärkste Kanton. Zürich ist also der wirtschaftliche Motor der Schweiz, der damit auch viel für andere Regionen und Kantone der Schweiz leistet: Wir liefern rund 440 Millionen Franken pro Jahr in den Nationalen Finanzausgleich ab, zu Gunsten von 20 anderen Kantonen – das ist mehr als jeder andere Kanton.

Mit all dem will ich Ihnen sagen: Der Kanton Zürich ist ein schöner, ein vielfältiger und ein starker Kanton. Ein Kanton, in dem vieles zusammenkommt und erstaunlich vieles nebeneinander Platz hat. Sie als Jodlerinnen und Jodler, als Fahenschwinger und

Fahnenschwingerinnen, als Alphornbläser und Alphornbläserinnen leisten dazu einen wertvollen Beitrag.

Dafür danke ich Ihnen und hoffe, dass Sie ein gutes Bild unseres Kantons mit nach Hause nehmen. Und dass Sie uns vielleicht auch sonst wieder einmal besuchen oder mit Ihren Darbietungen erfreuen.

Vielen Dank.